

Leistungsvereinbarung

2009 - 2012

zwischen dem

Kanton Basel-Stadt

vertreten durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt

und dem

Kanton Basel-Landschaft

**vertreten durch die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Basel-Landschaft**

mit der

**Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität
beider Basel**

betreffend

**Fort- und Weiterbildung von
Erwachsenen**

Der Kanton Basel-Stadt, vertreten durch das
Erziehungsdepartement Basel-Stadt (nachfolgend ED)
Leimenstrasse 1, 4001 Basel
vertreten durch Herrn Regierungsrat Dr. Christoph Eymann

und

der Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch die
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft (nachfolgend BKSD)
Rheinstrasse 31, 4410 Liestal
vertreten durch Herrn Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli

als Partnerkantone einerseits und

die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel (nachfolgend VHS BB)
Kornhausgasse 2, 4003 Basel
vertreten durch Frau Marie-Thérèse Kuhn, Präsidentin des Stiftungsrates VHS BB

andererseits schliessen die vorliegende Leistungsvereinbarung ab.

1. Gegenstand der Leistungsvereinbarung

Die vorliegende Leistungsvereinbarung regelt Art, Umfang und Abgeltung der Leistungen, welche die VHS BB im Auftrag der Partnerkantone erbringt.

2. Grundlagen

In der vorliegenden Leistungsvereinbarung wird darauf verzichtet, Bestimmungen zu wiederholen, die bereits in den nachfolgenden Erlassen enthalten oder geregelt sind. Für die Leistungsvereinbarung gelten insbesondere die unten aufgeführten rechtlichen Grundlagen.

2.1 Rechtliche Grundlagen des Kantons Basel-Stadt und des Kantons Basel-Landschaft

Die vorliegende Leistungsvereinbarung führt die am 06. Juni 2001 vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt (erneuert am 15.12.2004 / GRB 04/51/10G) sowie am 11. Mai 2001 vom Erziehungsdirektor des Kantons Basel-Landschaft (erneuert am: 23.01.2005) beschlossene Leistungsvereinbarung fort. Ergänzend dazu stützt sich die vorliegende Leistungsvereinbarung auf die Beschlüsse des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt vom 2. September 2002 und vom 10. Juni 2003 sowie auf den Beschluss des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft vom 25. September 2002 betreffend die Revision der Statuten.

2.2 Grundlagen der Trägerschaft

Die Leistungserbringung erfolgt im Rahmen der Statuten der Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel vom 10. April 2003 (siehe Beilage). Die Stiftung informiert die Partnerkantone schriftlich über beabsichtigte Änderungen und Anpassungen der Stiftungsstatuten.

3. Leistungen

3.1 Leistungen der Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität

Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Verbindung mit der Universität Basel und mit weiteren Hochschulen und kulturellen Einrichtungen Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen, beruflichen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Angebote der VHS BB haben insgesamt die Verbesserung der Allgemeinbildung sowie die Förderung der persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung und Handlungsfähigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Kantone zum Ziel. Mit ihren Angeboten fördert die VHS BB zudem den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Darüber hinaus leistet sie mit spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Integration bildungsbenachteiligter Gruppen in Gesellschaft und Berufswelt.

Die Stiftung VHS BB übernimmt die Verantwortung für das Erbringen der Leistungen in den unten aufgeführten Angeboten. Die einzelnen Angebote sind mit Angaben zu den Zielen, den Indikatoren und Standards über die Zielerreichung und zur Kostendeckung im Anhang aufgeführt. Der Anhang ist Bestandteil der Leistungsvereinbarung.

3.1.1 Allgemeine Kurse der Volkshochschule

Weiterbildungsangebote aus relevanten Wissensbereichen, die inhaltlich dem Stand der Wissenschaft und methodisch-didaktisch den Standards der Erwachsenenbildung entsprechen.

Die Angebote dienen der Erhaltung und Erweiterung des Wissens sowie der sozialen und individuellen Kompetenzen. Zur Zeit werden schwerpunktmässig Angebote in Basel, Riehen, Liestal, Münchenstein, Reinach und Laufen durchgeführt.

3.1.2 Sprachkurse der Volkshochschule

Kurse in den Verkehrs- und Landessprachen und in alten und modernen Welt-sprachen.

Die Kurse fördern den Erwerb von Sprachen beziehungsweise die Vertiefung von Sprachkenntnissen. Sie dienen der persönlichen Weiterbildung und der beruflichen Zusatzqualifikation. Die Stiftung bietet wo möglich entweder selber Zertifikats- oder Diplomprüfungen an oder bereitet die Teilnehmer/-innen auf entsprechende externe Prüfungen vor. Im Bereich Deutsch als Fremdsprache fördern die Kurse die sprachliche Integration.

3.1.3 Kurse zur Förderung von Grundkompetenzen

Für deutschsprachige Erwachsene werden niederschwellige Angebote realisiert mit dem Ziel, den Teilnehmenden genügend Lese- und Schreibkenntnisse, Kenntnisse in Alltagsmathematik und in der grundlegenden Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie für eine Teilnahme in Beruf und Gesellschaft sowie für den Besuch von Aus-, Weiter- und Nachholbildungen zu vermitteln.

2.1.4 UniFenster

Vorträge von Dozierenden aus dem Lehrkörper der Universität und von weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche relevante Fragestellungen und Forschungsergebnisse ihres Faches interessierten Nichtfachleuten verständlich darstellen.

Die Angebote fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Zur Zeit richtet sich die 'Seniorenuniversität' speziell an Personen im Pensionsalter, die 'Sams-tagsuniversität' speziell an ein nicht-städtisches Publikum in der Region; gefördert werden sollen ausserdem weitere Angebote wie beispielsweise die 'Som-merUni'.

3.2 Leistungen der Partnerkantone

Die Partnerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft leisten für die Jahre 2009 bis 2012 einen jährlichen Globalbeitrag für die Stiftung VHS BB von gesamthaft CHF 1'326'500.-- p.a.. Davon zahlt der Kanton Basel-Stadt einen Anteil von 49% und der Kanton Basel-Landschaft einen Anteil von 51% entsprechend dem Verhältnis der in den beiden Kantonen wohnhaften Teilnehmenden in den letzten vier Jahren (vgl. Anhang 2 'Herkunft der Teilnehmenden WS 2004/05 bis WS 2007/08').

Für die Berechnung der effektiven Kantonsbeiträge ist zu berücksichtigen, dass der Stiftung sowohl von der Universität wie auch von den beiden Trägerkantonen diverse Schulungsräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Für die in kantonalen Gebäuden genutzte Fläche wird deshalb gemäss einem zwischen den beiden Trägerkantonen vereinbarten Ansatz eine kalkulatorische Miete berechnet (vgl. dazu Anhang 3 'Kalkulatorische Raumkosten'). Diesem Berechnungsansatz entsprechend stellen beide Kantone der Stiftung zusätzliche unentgeltliche Leistungen in der Höhe von CHF 57'600.-- zur Verfügung. Der vom Kanton Basel-Stadt kalkulatorisch aufgewendete Betrag be-

trägt dabei CHF 45'910.--, der vom Kanton Basel-Landschaft CHF 11'690.--; diese Beträge werden anteilmässig mit den jeweiligen kantonalen Globalbeiträgen an die Stiftung verrechnet.

Entsprechend betragen die jährlichen Beiträge an die Stiftung für die Leistungsperiode 2009-2012:

	<i>Total</i> 100%	<i>Anteil</i> <i>Basel-Stadt</i> 49%	<i>Anteil</i> <i>Basel-Landschaft</i> 51%
Globalbeitrag p.a.	1'326'500	649'985	676'515
kalk. Raumkosten BS, BL	57'600	28'225	29'375
- von BL zur Verf. gestellt		-	- 11'690
- von BS zur Verf. gestellt		- 45'910	-
Beitrag an die Stiftung		632'300	694'200
Beitrag an die Stiftung	gerundet	632'500	694'000

3.3. Zusammenarbeit mit der Universität

Ein spezifisches Merkmal der Stiftung ist ihre Nähe zur Universität. Im Leistungsauftrag an die Universität für die Jahre 2007 bis 2009 werden die Senioren- sowie die Samstagsuniversität denn auch als Teilindikatoren im Bereich Dienstleistungen der Universität an die Öffentlichkeit aufgeführt. Entsprechend ist bis Juni 2009 zu prüfen und an die Trägerkantone zu berichten, wie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen optimiert und geregelt werden kann.

4. Berichtswesen / Controlling

4.1 Berichterstattung

Die Erfüllung des Leistungsauftrages wird in der Regel jährlich durch die Partnerkantone und die Stiftung gemeinsam überprüft. Die Berichterstattung an die Kantone umfasst:

- Jahresabschluss (Bilanz, Erfolgsrechnung)
- Jahresbericht und Leistungsdokumentation (bezogen auf die Ziele, Indikatoren und Standards)
- Revisionsbericht
- Auszug aus dem Protokoll, worin hervorgeht, dass die Erfolgsrechnung und Bilanz vom zuständigen Organ angenommen worden sind.

Alle Unterlagen sind bis spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres dem ED Basel-Stadt respektive der BKSD Basel-Landschaft unaufgefordert einzureichen.

Die Vereinbarungspartner können aufgrund der Controllingberichte ein Controllinggespräch über die im Bericht enthaltenen Feststellungen verlangen.

4.2 Zusammenarbeit

Die Stiftung VHS BB verpflichtet sich in einem vertretbaren Rahmen dazu, während der Vertragsdauer den Partnerkantonen weitere (im Vertrag nicht aufgezählte) Informationen zur Verfügung zu stellen, die eine Verbesserung der Leistungskontrolle herbeiführen.

5. Finanz- und Rechnungswesen

5.1 Zahlungsbedingungen

Die Zahlungen durch die Partnerkantone erfolgen jeweils in zwei Raten bis 30 Tage nach Rechnungsstellung. Die erste Rate ist auf Anfang Jahr fällig, die zweite Rate erfolgt auf Ende des ersten Quartals eines Jahres, das heisst nach der Kontrolle der Erfüllung der in dieser Vereinbarung definierten Leistungen. Die Verantwortung für das Inkasso der Subventionen ist Sache der Stiftung VHS BB.

5.2 Rechnungsführung

Die Stiftung VHS BB verpflichtet sich, eine ordnungsgemässe Finanz- und Betriebsbuchhaltung zu führen. Der Stiftungsrat prüft regelmässig den Geschäftsstand und veranlasst allfällige Korrekturmassnahmen.

5.3 Revision

Die Revision wird durch die Finanzkontrolle Basel-Stadt und die Finanzkontrolle Basel-Landschaft gemeinsam vorgenommen.

5.4 Auskunftspflicht

Die Stiftung VHS BB erteilt den Partnerkantonen und den kantonalen Finanzkontrollen während der Dauer des Vertrages alle erforderlichen Auskünfte und gewährt Einsicht in die finanziellen Verhältnisse, einschliesslich Budget, Rechnung und Bilanz.

5.5 Verbuchung von Einnahme-/Ausgabenüberschüssen

Allfällige Überschüsse fliessen einem zweckgebundenem Rücklagenkonto zu (vgl. Art. 3, Abs. 3 Stiftungsstatut).

Die Beiträge der Kantone werden ausgerichtet, wenn das Rücklagenkonto weniger als 25% der vereinbarten Beträge ausmacht.

5.6 Liquidität

Die Liquidität wird über das Kontokorrent des ED Basel-Stadt gesichert.

6. Geltungsdauer, Erneuerung, Anpassung

6.1 Geltungsdauer

Die Leistungsvereinbarung beginnt am 1. Januar 2009 und gilt für vier Jahre, das heisst bis zum 31. Dezember 2012.

6.2 Erneuerung der Vereinbarung

Die Parteien beabsichtigen, bis Mitte 2012 für eine weitere vierjährige Periode eine neue Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Ein Jahr vor Ende der Geltungsdauer stellt die Stiftung VHS BB den Antrag zu Verhandlungen über eine Erneuerung dieser Vereinbarung.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erneuerung der Vereinbarung.

6.3 Änderungen und Ergänzungen der Vereinbarung

Wesentliche Veränderungen bei der Finanzierung der Leistung, wie z. B. durch neue Subventionsbestimmungen des Bundes oder der Kantone oder durch Kündigung unentgeltlicher Leistungen (Nutzung von Räumen), von der die VHS BB bisher profitiert hat, sowie Veränderungen der Leistungsinhalte, der Zielsetzungen, der Indikatoren und Standards durch die VHS BB bedingen eine Anpassung dieser Leistungsvereinbarung. Anpassungen ohne Veränderung des Betriebskostenbeitrags können einvernehmlich jederzeit vorgenommen werden.

Es gelten nur schriftliche Änderungen und/oder Ergänzungen dieser Vereinbarung.

6.4 Budgetvorbehalt

Die Vereinbarung gilt unter dem Vorbehalt der jährlichen Budgetgenehmigung durch den Landrat und den Grossen Rat.

7. Weitere Bestimmungen

7.1 Verhalten im Konfliktfall

Die Vertragsparteien versuchen, allfällige Streitigkeiten einvernehmlich zu lösen.

Werden Leistungen der Kantone missbräuchlich oder zweckentfremdet verwendet und/oder die im Anhang vereinbarte Leistung nicht mehr oder nur teilweise erbracht, kann von den Partnerkantonen die teilweise oder vollständige Streichung der Leistungen und/oder allenfalls eine Rückforderung verfügt werden.

7.2 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist der Kanton Basel-Stadt.

8. Anhang

Der Anhang ist Bestandteil der Vereinbarung. Er umfasst folgende Teile:

1. Leistungsumschreibung mit Zielen, Indikatoren und Standards
2. Schlüssel für die Aufteilung der Beiträge durch die Partnerkantone

Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Der Vorsteher

Regierungsrat Dr. Christoph Eymann

Basel, den

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft

Der Vorsteher

Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli

Liestal, den

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Präsidentin Stiftungsrat

Frau Marie-Thérèse Kuhn

Basel, den

Beilage

Statuten der Stiftung VHS BB vom 10. April 2003

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Aufgabenfeld: Erwachsenenbildung**Beschreibung**

Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Verbindung mit der Universität Basel und mit weiteren Hochschulen und kulturellen Einrichtungen Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen, beruflichen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Angebote der VHS BB haben insgesamt die Verbesserung der Allgemeinbildung sowie die Förderung der persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung und Handlungsfähigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Kantone zum Ziel. Mit ihren Angeboten fördert die VHS BB zudem den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Darüber hinaus leistet sie mit spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Integration bildungsbenachteiligter Gruppen in Gesellschaft und Berufswelt.

Leistungsempfänger/-innen

Erwachsene

Leistungsziel	Indikator	Standard
1 Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem besuchten Angebot	Anteil positiver Rückmeldungen von Teilnehmenden	> 80 %
2 Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	> = 63 %
3 Aufbau einer finanziellen Reserve von Fr. 200'000 bis Ende 2012	Positives Jahresergebnis	> 50'000 Fr

Stiftung VHS BB

in Tausend Franken	Rechnung 2006/07	Budget 2007/08	Finanzplan 2008/09	Finanzplan 2009/10	Finanzplan 2010/11	Finanzplan 2011/12
Kursgelder und Gebühren	2'220	2'189	2'200	2'200	2'250	2'250
Übrige Erträge	65	67	65	65	55	55
Eigenerlös	2'285	2'256	2'265	2'265	2'305	2'305
Direkter Unterrichtsaufwand	-1'496	-1'505	-1'520	-1'540	-1'540	-1'550
Direkter Planungs- und Verwaltungsaufwand	-985	-996	-1'050	-1'070	-1'090	-1'100
Zentrale Gemeinkosten	-968	-957	-950	-950	-960	-960
Gesamtkosten	-3'449	-3'458	-3'520	-3'560	-3'590	-3'610
Kostenunterdeckung	-1'164	-1'202	-1'255	-1'295	-1'285	-1'305
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	201	162	70	55	60	60
Globalbeiträge der Kantone	1'040	1'040	1'226	1'290	1'290	1'290
Ausserordentliche Erfolge	-40	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	37	-	41	50	65	45
Gewinn-/Verlustvortrag	2	2	43	93	158	203
Selbstfinanzierungsgrad in % (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	66%	65%	64%	64%	64%	64%

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Angebot 1: Allgemeine Kurse der Volkshochschule

Beschreibung

Weiterbildungsangebote aus relevanten Wissensbereichen, die inhaltlich dem Stand der Wissenschaft und methodisch-didaktisch den Standards der Erwachsenenbildung entsprechen.

Die Angebote dienen der Erhaltung und Erweiterung des Wissens sowie der sozialen und individuellen Kompetenzen. Zur Zeit werden schwerpunktmässig Angebote in Basel, Riehen, Liestal, Münchenstein, Reinach und Laufen durchgeführt.

Leistungsempfänger/-innen

Erwachsene

Leistungsziel	Indikator	Standard
1 Nachfrageorientiertes Weiterbildungsangebot	Anteil der durchgeführten Kurse im Verhältnis zu den angebotenen Kursen	> 70 %
2 Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen	In Basel-Landschaft ausgeschriebene Kurse im Verhältnis zum Gesamtangebot in beiden Kantonen	> 30 %
3 Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	> 60 % =

Leistungsbereich 1: Allgemeine Kurse der Volkshochschule

in Tausend Franken	Rechnung 2004/05	Rechnung 2005/06	Rechnung 2006/07	Budget 2007/08
Kursgelder und Gebühren	796	755	803	800
Übrige Erträge	35	37	50	50
Eigenerlös	831	792	853	850
Direkter Unterrichtsaufwand	-354	-336	-337	-345
Direkter Planungs- und Verwaltungsaufwand	-435	-468	-485	-493
Zentrale Gemeinkosten	-537	-511	-552	-540
Gesamtkosten	-1'326	-1'315	-1'374	-1'378
Kostenunterdeckung	-495	-523	-521	-528
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	44	39	54	42
Globalbeiträge der Kantone	445	452	462	460
Ausserordentliche Erfolge	-63	-4	-23	-
Jahresergebnis	-69	-36	-28	-26
Selbstfinanzierungsgrad in % (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	63 %	60 %	62 %	62 %

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Angebot 2: Sprachkurse der Volkshochschule**Beschreibung**

Kurse in den Verkehrs- und Landessprachen und in alten und modernen Weltsprachen.

Die Kurse fördern den Erwerb von Sprachen beziehungsweise die Vertiefung von Sprachkenntnissen. Sie dienen der persönlichen Weiterbildung und der beruflichen Zusatzqualifikation. Die Stiftung bietet wo möglich entweder selber Zertifikats- oder Diplomprüfungen an oder bereitet die Teilnehmer/-innen auf entsprechende externe Prüfungen vor. Im Bereich Deutsch als Fremdsprache fördern die Kurse die sprachliche Integration.

Leistungsempfänger/-innen

Erwachsene

Leistungsziel	Indikator	Standard
1 Breites Angebot an Sprachkursen	Anzahl der angebotenen Sprachen	> 11 =
2 Durchführen von Sprachkursen in Basel-Landschaft	Anzahl der Basel-Landschaft angebotenen Sprachen	> 4 =
3 Nachfrageorientiertes Angebot	Anteil der durchgeführten Kurse im Verhältnis zu den angebotenen Kursen	> 80 %
4 Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	> 80 % =

**Leistungsbereich 2:
Sprachkurse der Volkshochschule**

in Tausend Franken	Rechnung 2004/05	Rechnung 2005/06	Rechnung 2006/07	Budget 2007/08
Kursgelder und Gebühren	1'167	1'136	1'147	1'140
Übrige Erträge	10	14	13	15
Eigenerlös	1'177	1'150	1'160	1'155
Direkter Unterrichtsaufwand	-828	-863	-876	-875
Direkter Planungs- und Verwaltungsaufwand	-292	-284	-280	-288
Zentrale Gemeinkosten	-287	-263	-280	-280
Gesamtkosten	-1'407	-1'410	-1'436	-1'443
Kostenunterdeckung	-230	-260	-276	-288
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	137	107	101	85
Globalbeiträge der Kantone	238	232	234	235
Ausserordentliche Erfolge	-23	-2	-11	-
Jahresergebnis	122	77	48	32
Selbstfinanzierungsgrad in % (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	84%	82%	81%	80%

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Angebot 3: Förderung von Grundkompetenzen

Beschreibung

Für deutschsprachige Erwachsene werden niederschwellige Angebote realisiert mit dem Ziel, den Teilnehmenden genügend Lese- und Schreibkenntnisse, Kenntnisse in Alltagsmathematik und in der grundlegenden Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie für eine Teilnahme in Beruf und Gesellschaft sowie für den Besuch von Aus-, Weiter- und Nachholbildung zu vermitteln.

Leistungsempfänger/-innen

Erwachsene

Leistungsziel	Indikator	Standard
1 Angebot für Erwachsene zur Förderung von Grundkompetenzen	Anzahl insgesamt angebotener Kurse pro Jahr	= 16 >
2 Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen	Mindestens ein Kurs pro Semester wird in Liestal durchgeführt	= 1 >
3 Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	> 15 % =

Leistungsbereich 3: Förderung von Grundkompetenzen

in Tausend Franken	Rechnung 2004/05	Rechnung 2005/06	Rechnung 2006/07	Budget 2007/08
Kursgelder und Gebühren	46	41	35	38
Übrige Erträge	1	1	1	1
Eigenerlös	47	42	36	39
Direkter Unterrichtsaufwand	-213	-219	-204	-205
Direkter Planungs- und Verwaltungsaufwand	-28	-34	-43	-45
Zentrale Gemeinkosten	-15	-12	-11	-12
Gesamtkosten	-256	-265	-258	-262
Kostenunterdeckung	-209	-223	-222	-223
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	1	13	26	20
Globalbeiträge der Kantone	240	240	240	240
Ausserordentliche Erfolge	-1	-	-	-
Jahresergebnis	31	30	44	37
Selbstfinanzierungsgrad in % (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	18%	16%	14%	15%

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel

Angebot 4: UniFenster

Beschreibung

Vorträge von Dozierenden aus dem Lehrkörper der Universität und von weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche relevante Fragestellungen und Forschungsergebnisse ihres Faches interessierten Nichtfachleuten verständlich darstellen.

Die Angebote fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Zur Zeit richtet sich die 'Seniorenuniversität' speziell an Personen im Pensionsalter, die 'Samstagsuniversität' speziell an ein nicht-städtisches Publikum in der Region; gefördert werden sollen ausserdem weitere Angebote wie beispielsweise die 'SommerUni'.

Leistungsempfänger/-innen

Erwachsene,
resp. Erwachsene im Pensionierungsalter bei der Seniorenuniversität

Leistungsziel	Indikator	Standard
1 Durchführen von zwei parallelen Vortragsreihen der Seniorenuniversität	Anzahl der Vorlesungen im akademischen Jahr	= 80 >
2 Durchführen von Veranstaltungen im Kanton Basel-Landschaft	Anzahl Veranstaltungsreihen pro Jahr	= 3 >
3 Angebote, welche sich am aktuellen Wissensstand der Hochschulen orientieren	Anteil Dozierende, die dem Lehrkörper einer Hochschule angehören	> 80 %
4 Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit	Selbstfinanzierungsgrad (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	> 60 % =

Leistungsbereich 4: HochschulFenster

in Tausend Franken	Rechnung 2004/05	Rechnung 2005/06	Rechnung 2006/07	Budget 2007/08
Kursgelder und Gebühren	225	247	234	211
Übrige Erträge	1	2	2	1
Eigenerlös	226	249	236	212
Direkter Unterrichtsaufwand	-71	-82	-79	-80
Direkter Planungs- und Verwaltungsaufwand	-146	-193	-178	-170
Zentrale Gemeinkosten	-142	-131	-125	-125
Gesamtkosten	-359	-406	-382	-375
Kostenunterdeckung	-133	-157	-146	-163
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	3	16	19	15
Globalbeiträge der Kantone	117	116	104	105
Ausserordentliche Erfolge	-12	-1	-5	-
Jahresergebnis	-25	-26	-28	-43
Selbstfinanzierungsgrad in % (Eigenerlös zu Gesamtkosten)	63%	61%	62%	57%

Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel
Anteil der in den beiden Partnerkantonen wohnhaften Teilnehmenden

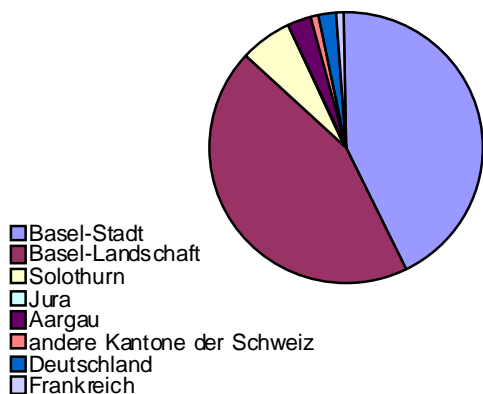
An das jährliche Globalbudget zahlt der Kanton Basel-Stadt einen Anteil von 49%, der Kanton Basel-Landschaft einen Anteil von 51%, entsprechend dem Anteil der in den beiden Kantonen wohnhaften Teilnehmenden.

**Herkunft der Personen, welche vom
 WS 2004/05 bis zum WS 2007/08
 an einer Veranstaltung der Stiftung
 VHS BB teilgenommen haben**

Kanton		
Basel-Stadt	16'303	43%
Basel-Landschaft	17'052	44%
Solothurn	2'283	6%
Jura	68	0%
Aargau	1'159	3%
andere Kantone der Schweiz	294	1%
Deutschland	923	2%
Frankreich	267	1%
Total	38'349	100%

**massgebend für den Finanzierungs-
 schlüssel zwischen den Kantonen**

Basel-Stadt	16'303	49%
Basel-Landschaft	17'052	51%
Total	33'355	100%



Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel
Kalkulatorische Raumkosten für unentgeltlich zur Verfügung gestellten Raum

Berechnung der kalkulatorischen Kosten für den Schulungsräume:					
Jahresmiete Nettonutzfläche pro m2	200.00				
Möblierung, Nebenkosten --->20%	40.00				
Total pro m2/Jahr Nettonutzfläche	240.00				
Schulraum genutzt für 40 Wochen à 42 Stunden, ergibt einen Nutzwert pro m2 und pro Std. von					SFr. 0.1429
	Raum- grösse (m2 gerundet)	Kurs-stunden insgesamt	effekt.bezahlt e Mietkosten pro Jahr	kalkulat. Miete pro Jahr	Miete abzügl. effektiv
Universität					
Uni: Engl. Seminar	65.00	30.0	-	279	279
Uni: Slawisches Seminar	65.00	40.5	-	376	376
Uni: Kollegienhaus (Seminar, 16-14 Pers.)	33.00	3.0	-	14	14
Uni: Kollegienhaus (Seminar, 16-40 Pers.)	45.00	121.3	-	779	779
Uni: Kollegienhaus (Seminar, 48-117 Pers.)	120.00	366.5	-	6'283	6'283
Uni: Kollegienhaus (Seminar, 140 Pers.)	150.00	46.0	-	986	986
Uni: Kollegienhaus (Seminar, 230 Pers.)	210.00	83.3	-	2'498	2'498
Uni: Kollegienhaus (Aula)	354.00	-	-	-	-
Uni: Bernoullianum	210.00	6.0	-	180	180
Uni: Deutsches Seminar	65.00	42.7	-	396	396
Uni: Institut für Pathologie	120.00	45.0	-	771	771
Uni: Anatomisches Institut	120.00	45.0	-	771	771
Uni: Philosophisches Seminar	55.00	4.5	-	35	35
Uni: Alte Universität Rheinsprung	120.00	9.0	-	154	154
Uni: WWZ	65.00	27.0	-	251	251
Uni: Kollegienhaus (Aula)	354.00	172.0	-	8'698	8'698
Total Universität		1'042	-	22'472	22'472
Musikakademie					
Musikakademie	65.00	55.5	690	515	-175
Total Musikakademie		55.5	690	515	-175
Diverse Kanton BS					
Schulhaus WBS-Holbein (19 Zimmer)	65.00	6'058.5	12'531	56'258	43'726
Schulhaus WBS-Holbein	65.00	233.5	742	2'168	1'427
Schulhaus WBS-Kirschgarten	65.00	10.5	-	98	98
Antikenmuseum	55.00	8.0	-	63	63
Theater Basel	400.00	13.5	-	771	771
Total Diverse Kanton BS		6'324.0	13'273	59'358	46'085

Diverse Kanton BL					
Laufen: Gymnasium	65.00	862.5	-	8'009	8'009
Röschenz, Schulhaus	65.00	20.0	150	186	36
Reinach, Gemeindesaal	80.00	9.5	-	109	109
Münchenstein, Gymnasium	65.00	47.3	-	439	439
Liestal, Rotackerschulhaus	65.00	60.0	-	557	557
Liestal, Museum	80.00	6.0	-	69	69
Liestal Gymnasium	65.00	79.0	-	734	734
Laufen, Sekundarschule	65.00	56.0	360	520	160
Laufen, Gymnasium	65.00	163.8	250	1'521	1'271
Gelterkinden, Schule Hofmatt	65.00	5.0	-	46	46
Breitenbach, Schulhaus Murbach	65.00	12.5	170	116	-54
Sissach, Schloss Ebenrain	250.00	6.0	-	214	214
Castelen, Clavel-Stiftung	120.00	6.0	-	103	103
Total Kanton BL		1'321.5	930	12'304	11'691
Kostenaufteilung ohne Universität					
	<i>TN in %</i>	<i>kalkulat. Kosten ohne Univ.</i>	<i>Ant. pro Kt. gem. Schlüssel</i>	<i>effektiv zur Verfüg. gestellt</i>	<i>Kostenaus gleich</i>
Total		57'602			
Basel-Stadt	49%		28'225	45'910	-17'685
Basel-Landschaft	51%		29'377	11'691	17'685
Ausgleichzahlung ohne Universität BL an BS					35'371